

Hochofen C in Bild und Ton

BELVAL Zehnte Auflage der „Fête de la Saint-Eloi“

Paul Huybrechts

Seit ihrer Gründung vor nunmehr zwölf Jahren setzt sich die „Amicale des hauts fourneaux A&B“ nicht nur unermüdlich für den bestmöglichen Erhalt der Hochofenanlage auf Belval ein, sondern möchte auch einen aktiven Beitrag zur Industriekultur leisten.

Aus diesem Grund wurde vor zehn Jahren die „Fête de la Saint-Eloi“ auf Belval ins Leben gerufen. Eligius (Eloi) ist der Schutzpatron der metallverarbeitenden Berufe. Eine Feier an seinem Kalendertag auszurichten, ist vielerorts Tradition. Da dieses Jahr das zehnjährige Jubiläum der Eligius-Feier darstellt und sich der Bau von Hochofen C zum 40. Male jährt, hatten sich die Vorstandsmitglieder etwas Besonderes ausgedacht: die Projektion von Film- und Fotomaterial über den Bau und Betrieb bis hin zur Demonta-

ge des Hochofens C, musikalisch live untermalt von Luciano Pagliarini's Total Trio Plus. Die Jazzband stellte gleichzeitig ihre neue CD mit dem etwas langatmigen Titel „The Art of Kaleidoscope – Quer durch den Garten – Che casino! ... Quel bordel! ... What a mess! ...“ vor. Der Film wurde von Luciano Pagliarini, Dan Cao und Misch Feinen realisiert.

Erhalt der Gebläsehalle

Eingeleitet wurde die Feier mit einer Kranzniederlegung am Denkmal für die verstorbenen Hüttenarbeiter. Bei der anschließenden akademischen Sitzung ging der Präsident und Kassierer der Amicale, Gino Pasqualoni, auf die langjährigen Forderungen der „Amicale des hauts fourneaux A&B“ ein. Man habe sich im vergangenen Jahr erneut für den Erhalt der Gebläsehalle und der Windleitungen eingesetzt. Die



Fotos: Paul Huybrechts

Total Trio Plus setzt sich aus Luciano Pagliarini, Misch Feinen, Jean-François Charbonnier, Daniel Pagliarini, Jérôme Bourdellon, Christof Thewes und Jay Christnach zusammen



Die Feier begann mit einer Kranzniederlegung am Denkmal für die verstorbenen Hüttenarbeiter

Petition zum Erhalt der Gebläsehalle erreichte die 4.500 Unterschriften nicht, die Diskussion wurde aber neu lanciert.

Internationale Experten haben beim Seminar „Zukunftsperspektiven für die Gebläsehalle im Kontext von Belval“ dem Gebäude – mit Ausnahme des Daches – eine gesunde Bausubstanz attestiert. Einen Grund zum Abriss gibt es nicht. Gerne würde die Amicale das einst geplante „Centre national et la culture industrielle“ hier untergebracht sehen. Weitere Forderungen sind ein Panoramalift für Hochofen A, die Restaurierung der Möllerei A und der Erhalt der Windleitungen.

Seit Langem wünscht sich die Amicale, bei der Benennung der

Straßen auf Belval an Persönlichkeiten wie etwa den Ingenieur Edouard Legill und den Bildhauer Jeannot Bewing zu denken.

Jean-Nicolas Werner, Dienstleiter der „Palplanches“-Straße 2, in Vertretung von CEO Roland Bastian, verschaffte indessen einen kurzen Überblick über die Luxemburger Schmelzen. Besonders erfreulich sei die Unfallstatistik, die sich auf einem historischen Tief befände. Dies sei die Frucht der langjährigen Bemühungen und Investitionen in puncto Schulung und Ausrüstung.

Der Escher Bürgermeister Georges Mischo würdigte die Initiative der Amicale, alljährlich der verstorbenen Hüttenarbei-

tern an diesem symbolträchtigen Ort, der Wiege unseres Wohlstandes, zu gedenken. Das Herz der Minettegegend schlage hier noch immer, wenn auch etwas schwächer. Was die Gebläsehalle betrifft, bestätigte er seine Aussage, dass es unter ihm als Bürgermeister keinen Abriss dieser Halle geben werde.

In schnelllebigem Zeiten könne man nicht oft genug in die Vergangenheit zurückblicken, um die Zukunft besser planen zu können, meinte Nathalie Morgenthaller, Schöffin der Gemeinde Sanem, die sich für das Abhalten dieses symbolträchtigen Feier bedankte. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte die Silver Band.